

## Infoveranstaltung „Altes und Neues zum DQR“

**Hamburg, 17. Juli 2014**

Wie ist der DQR entstanden? Welche Vorteile und Perspektiven bietet er? Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung? Was kommt insbesondere auf Träger nicht-formellen Lernens zu?

Diese und andere Fragen beantwortete **Irmgard Frank vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)** am Donnerstag, dem 17. Juli 2014 in den Räumen der KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V..

Über 40 Vertreter/-innen von Bildungsträgern, Kammern, Unternehmen und Behörden kamen, um sich über Altes und Neues zum DQR zu informieren. Besonders erfreulich war das große Interesse von Teilnehmenden, die bisher noch nicht im Netz3L Netzwerk vertreten waren.



Frau Frank ist Leiterin **der Abteilung Ordnung der Berufsbildung** im Bundesinstitut für Berufsbildung. Die Aufgaben der Abteilung sind:

- Neuordnung und Modernisierung von staatlich anerkannten Aus- und Fortbildungsregelungen,
- Berufsbezogene Forschung,



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

- Evaluation der Aus- und Fortbildungsregelungen,
- Beratung im In- und Ausland,
- Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens.

Insbesondere für die thematischen Neueinsteiger/-innen erläuterte Frau Frank die **Entstehungsgeschichte des DQR** und die Fokussierung auf **Lernergebnisse und Kompetenzen**.



Ein besonderes Augenmerk widmete sie der Vorstellung der **Kompetenzmatrix** mit ihrer einheitlichen Struktur bei der Beschreibung der acht Niveaus des DQR. Die Grundvoraussetzung für die Zuordnungen besteht in einem **gemeinsamen Kompetenzverständnis**, das die berufsbezogene Fachkompetenz, die Sozialkompetenz, die Selbstkompetenz und die Methodenkompetenz einbezieht.

Seit der offiziellen Einführung des DQR am 31.01.2013 wurden bereits die staatlichen Ausbildungsgänge, die Studienabschlüsse und

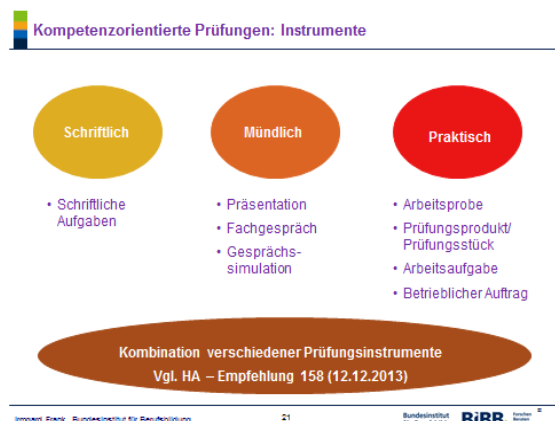


einige staatlich anerkannte Fortbildungen, sowie die Berufsvorbereitungsmaßnahmen den **Niveaustufen des DQR** zugeordnet. Vor-erst zurückgestellt wurde die Zuordnung der allgemeinbildenden Abschlüsse.

Für die praktische Gestaltung von **Ausbildungsordnungen** im Sinne des DQR wurde am 26. Juni 2014 eine Empfehlung mit Arbeits-hilfe vom Hauptausschuss des BiBB erlassen:

<http://www.bibb.de/de/32327.htm>.

Auf dieser Seite wurde ebenfalls eine Handlungsempfehlung für die Anforderungen an kompetenzorientierte Prüfungen veröffentlicht (Nr. 158).



Da die Mehrheit der Teilnehmenden aus dem Bereich der **nicht-formalen Weiterbildungen** stammte, bezog sich Frau Frank am Ende ihrer Präsentation auf die Bedeutung des DQR für nicht-formales und informelles Lernen.

In diesem Bereich werden zurzeit Instrumente und Verfahren zur Zuordnung entwickelt und erprobt.

In dem Bericht einer Expertenarbeitsgruppe wurde kürzlich dargestellt welche **Anforderungen an DQR-Zuordnungen in nicht-formalen Weiterbildungen** gestellt werden sollen.

Die zentralen Fragen sind hier, so Frau Frank, die Beschreibung von Lernergebnissen, die Anforderungen an die Dokumentationsstandards und an die Qualitätssicherung, die Gewährleistung von Konsistenz und Transparenz des DQR und die Verfahren und Zuständigkeiten der Zuordnung.



Im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Fragen an die Referentin zu stellen. Es wurde deutlich, dass immer noch ein großer Informationsbedarf bei der direkten Umsetzung für die einzelnen Bildungsträger vorhanden ist. Die Umsetzung des DQR stellt bisher lediglich eine Empfehlung dar und insbesondere in der nicht-formalen Weiterbildung ist der Umgang noch vielerorts in der Erprobung. Bislang gibt es in diesem Bereich noch keine Zuständigkeiten für die Zuordnung zu den DQR-Stufen, was bei einigen Trägern bereits zu willkürlichen und eigenmächtigen Zuordnungen geführt hat.

Es gibt allerdings einige Träger, die ihre Weiterbildungen bereits erfolgreich kompetenzorientiert umgestellt haben und damit arbeiten.



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Aus den Auswertungen der Feedbackbögen zur Veranstaltung wurde der Wunsch nach einem Praxisaustausch mit Trägern und nach einer Veranstaltung zum Thema Kompetenzfeststellungsverfahren deutlich. Diese Themen werden auf jeden Fall Inhalt der folgenden Netz3L Veranstaltungen sein.



Die Präsentation von Frau Frank finden Sie in unter [www.Netz3L.de](http://www.Netz3L.de).



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF

**Damit ist Hamburg beschäftigt!**



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.